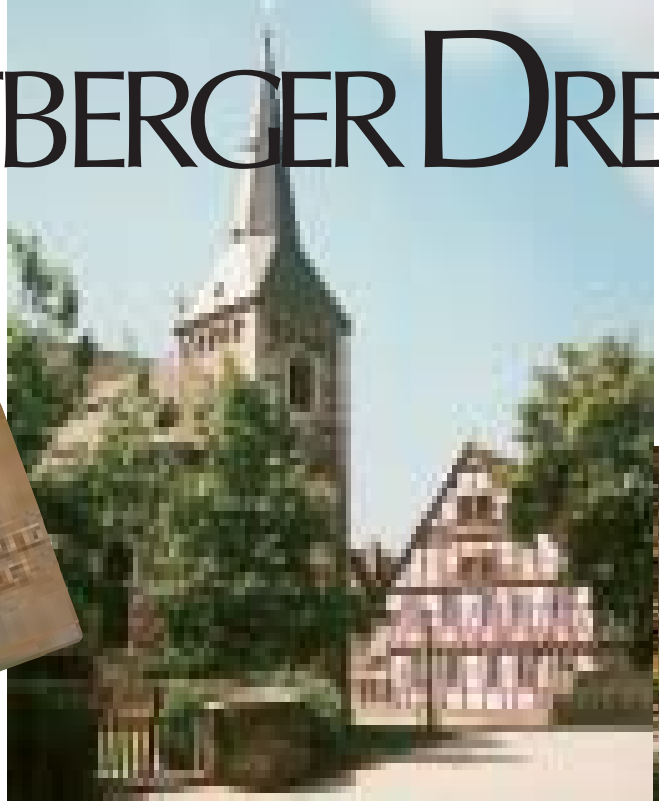
OTTBERGER DREHSCHEIBE

Jahrgang 2004
5. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

von Walter Sonntag

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Kulturgemeinschaft Ottbergen e. V. besteht mittlerweile drei Jahre. Gegründet - laut Satzungsprotokoll am 29. Juni 2001 - haben wir heute rund 60 Mitglieder. Nicht übermäßig viele im Vergleich zu den großen Vereinen der Ortschaft.

Wir sind seinerzeit mit dem Vorsatz gestartet, das Dorfleben attraktiver zu gestalten um der Ortschaft Ottbergen neue Impulse zu geben. Ob uns dies in den zurückliegenden drei Jahren gelungen ist, überlassen wir der Wertung der Dorfgemeinschaft.

Im Rückblick erinnern wir an folgende Veranstaltungen:

1. Nikolausmarkt am 6./7. Dezember 2003,

Radio-Hochstift Sommertour im September 2003 mit Abschluss auf dem Wiemers-Meyerschen Hof,

Bahnhofsfest am 24./25. Mai 2003 mit Dampfzugsonderfahrt zum 125jährigen Bestehen der Eisenbahnstrecke Ottbergen - Northeim,

Tag des offenen Denkmals am 8. September 2002 (In Zusammenarbeit mit der Stadt Höxter wurde die Geschichte des Wiemers-Meyerschen Hofes dargestellt) und

kleine Veranstaltungen wie das alljährliche Orgelkonzert in unserer Pfarrkiche und die Maibaumveranstaltungen.

Als weiteres Highlight hatten wir in diesem Jahr einen „Tag der Musik“ im wieder zugänglichen Lokschuppen geplant. Dieses sicherlich für alle Ottberger interessante Bauwerk bleibt uns leider verschlossen. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen der Deutschen Bahn AG führten - besonders wegen kaum zu lösender Sicherheitsfragen - leider zu keinem erfolgreichen Ergebnis.

Nach drei Jahren waren lt. Satzung Vorstandswahlen erforderlich, so geschehen in unserer Jahreshauptversammlung am 6. März d.J. im Bürgerhaus. Zuwählen waren der geschäftsführende Vorstand. Um es vorweg zu sagen, es gab keine Änderungen. Der alte Vorstand mit

Arnd Mathias (1. Vorsitzender),
Bernhard Föckel (2. Vorsitzender),
Walter Sonntag (Geschäftsführer) und
Edeltraud Göllner (Kassiererin)

wurde im Amt bestätigt und bleibt weiterhin aktiv.

Vom Vorstand berufene Beisitzer sind:

Josef Ahrens, jun., Waldemar Dreker, Hans Nolte, Bernhard Scheideler, Manfred Schelhorn und Norbert Tille.

Dieser Ausgabe der Dorfzeitung ist erstmalig ein Fragebogen beigefügt, den Sie ausgefüllt bei den beiden Banken im Ort abgeben können. Ziel dieser Aktion ist es, etwas

mehr über die in der Ortschaft vorherrschenden Meinungen zu erfahren. Wo gibt es nach Ihrer Auffassung etwas zu verbessern? Was stört Sie an unserer Ortschaft? Möglicherweise tragen Sie schon lange Anregungen mit sich herum, haben aber bisher keinen rechten Ansprechpartner gefunden. Vertrauen Sie sich uns an; wir werden ggf. selbst ihre Vorschläge umsetzen oder mit den entsprechenden Gremien Kontakt aufnehmen.

Zuletzt noch ein Wort zum Wiemers-Meyerschen Hof. Die Stadt Höxter hat als Eigentümerin einen Förderantrag für notwendige Instandsetzungarbeiten beim Amt für Agrarordnung in Warburg gestellt. Die Fördermittel sind begrenzt und werden sich auf drei Jahre verteilen. Es besteht jedoch die Chance, dass möglicherweise noch in diesem Jahr mit den Aufräum- und Umbaumaßnahmen begonnen werden kann. Trotzdem bleibt für die Einwohner des Dorfes noch eine Menge zu tun. Wir brauchen nicht nur die berühmte Muskelhypothek sondern auch noch Spenden, um das Projekt umzusetzen.

Sobald endgültige Klarheit herrscht bzw. grünes Licht erteilt wurde, werden wir Sie informieren.

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ottbergen

Aus den Protokollen der Freiwilligen Feuerwehr

von Bernhard Scheideler

„Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“; unter diesem Motto wurde am 26. April 1914 in der Gastwirtschaft Darley die Freiwillige Feuerwehr (FFW) von 48 Ottberger Männern gegründet. Der Brand des Bauernhauses Schrick-Thielen in der Brakeler Straße im Jahr 1913 war offensichtlich Anlass für die Gründung.

Dem ersten Vorstand gehörten an: Heinrich Wolff (Hauptmann und Brandmeister), Franz Wulf (Schriftführer, Cassierer und Gerätewart), Hermann Daniel (Führer der Steigerabteilung), Josef Ahrens (Führer der Spritzenabteilung), Josef Klodt jr (Führer der Wasserabteilung) und Martin Schulze (Führer der Ordnungsabteilung).

Uniformen, Helme, Gurte, Beile, Hupen, Leitern u.a. Ausrüstungsgegenstände waren die ersten Anschaffungen.

Der Hausbrand beim Schaffner Franz Hoppe im Jahr 1916 ist als erster Einsatz der FFW Ottbergen im Protokollbuch festgehalten.

Bedingt durch den 1. Weltkrieg wurde die Entwicklung der FFW erheblich gestört, weil viele Mitglieder zu den Waffen gerufen wurden.

Der damalige Zeitgeist findet sich in den Protokollen der Kriegs- und Nachkriegsjahre wieder. Von „echter Pünktlichkeit und Gehorsam, treuer Pflichterfüllung und Unterordnung, Zuführung guter Mitglieder, Absingen patriotischer Lieder und Sammlungen von Liebesgaben für die im Feld stehenden Cameraden“ ist mehrfach die Rede.

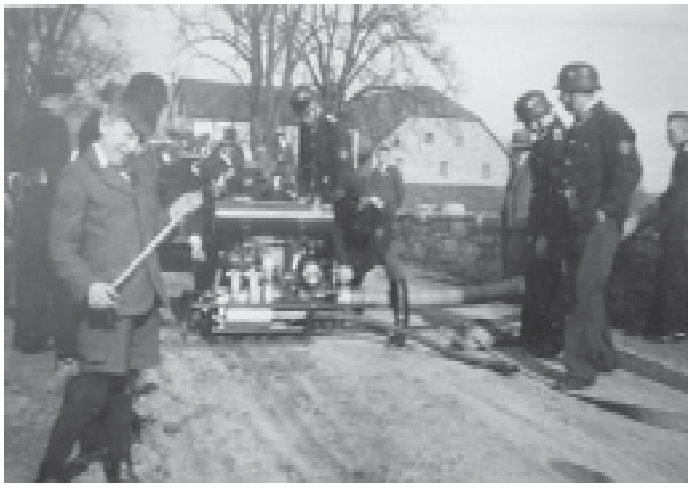
Nach dem 1. Weltkrieg wurden bei der Gemeinde Zuschüsse zur Verbesserung der Ausrüstung gestellt. Notwendiges konnte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde angeschafft werden.

Aus Altersgründen ausgeschiedene aktive Feuerwehrmänner mussten ihre Uniformen jüngeren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Die ersten auswärtigen Einsätze waren in Amelunxen und Drenke (1926 und 1927). Zum Einsatz in Drenke wurde vermerkt, dass man in weniger als einer 3/4 Stunde mit der Spritze am Brandherd war. Die Brandbekämpfung vor Ort dauerte drei Stunden.

Kameradschaft und Gemeinschaftsgeist wurden durch regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, zu denen auch benachbarte Feuerwehren eingeladen wurden, gepflegt.

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten führte zu weitgehenden Einschnitten bei allen Feuerwehren. So musste die FFW am 6. März 1934 auf Grund des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15.12.1933 ihre eigene Auflösung und Liquidation beschließen, um einer anderen Organisationsform zugeführt zu werden. Die Neuorganisation fand ihren Niederschlag in der Gründung des Vereins „Freiwillige Feuerwehr Amt Höxter-Land e.V.“.
Erster Führer dieser Wehr war von 1934 bis 1937 Oberbrandmeister Josef Schrick, Ottbergen. Innerhalb dieses Verbundes nannten sich die Ottberger „FFW Höxter-Land, Löschzug Ottbergen“.

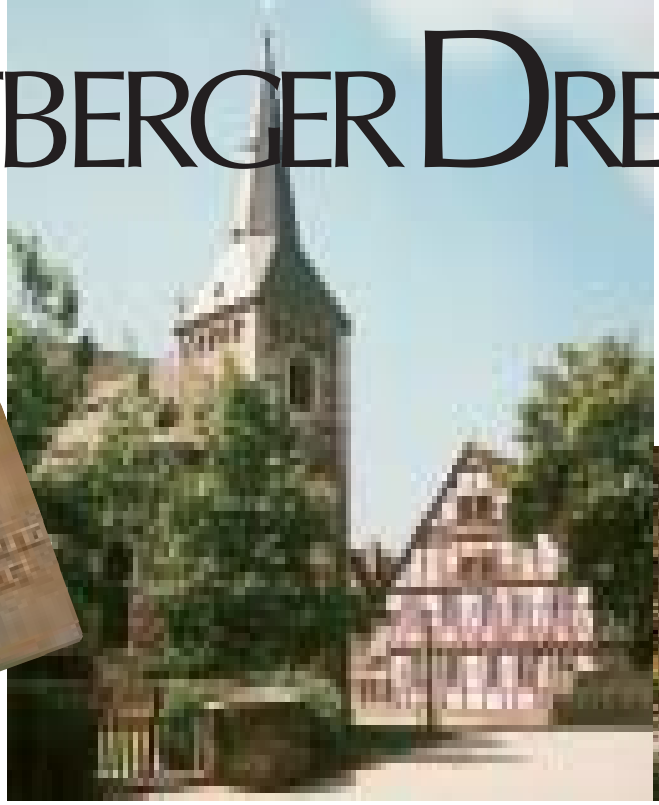


Übung mit der neuen Spritze auf der Nethebrücke (1941)

OTTBERGER DREHSCHEIBE

Jahrgang 2004
5. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

von Walter Sonntag

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Kulturgemeinschaft Ottbergen e. V. besteht mittlerweile drei Jahre. Gegründet - laut Satzungsprotokoll am 29. Juni 2001 - haben wir heute rund 60 Mitglieder. Nicht übermäßig viele im Vergleich zu den großen Vereinen der Ortschaft.

Wir sind seinerzeit mit dem Vorsatz gestartet, das Dorfleben attraktiver zu gestalten um der Ortschaft Ottbergen neue Impulse zu geben. Ob uns dies in den zurückliegenden drei Jahren gelungen ist, überlassen wir der Wertung der Dorfgemeinschaft.

Im Rückblick erinnern wir an folgende Veranstaltungen:

1. Nikolausmarkt am 6./7. Dezember 2003,

Radio-Hochstift Sommertour im September 2003 mit Abschluss auf dem Wiemers-Meyerschen Hof,

Bahnhofsfest am 24./25. Mai 2003 mit Dampfzugsonderfahrt zum 125jährigen Bestehen der Eisenbahnstrecke Ottbergen - Northeim,

Tag des offenen Denkmals am 8. September 2002 (In Zusammenarbeit mit der Stadt Höxter wurde die Geschichte des Wiemers-Meyerschen Hofes dargestellt) und

kleine Veranstaltungen wie das alljährliche Orgelkonzert in unserer Pfarrkiche und die Maibaumveranstaltungen.

Als weiteres Highlight hatten wir in diesem Jahr einen „Tag der Musik“ im wieder zugänglichen Lokschuppen geplant. Dieses sicherlich für alle Ottberger interessante Bauwerk bleibt uns leider verschlossen. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen der Deutschen Bahn AG führten - besonders wegen kaum zu lösender Sicherheitsfragen - leider zu keinem erfolgreichen Ergebnis.

Nach drei Jahren waren lt. Satzung Vorstandswahlen erforderlich, so geschehen in unserer Jahreshauptversammlung am 6. März d.J. im Bürgerhaus. Zuwählen waren der geschäftsführende Vorstand. Um es vorweg zu sagen, es gab keine Änderungen. Der alte Vorstand mit

Arnd Mathias (1. Vorsitzender),
Bernhard Föckel (2. Vorsitzender),
Walter Sonntag (Geschäftsführer) und
Edeltraud Göllner (Kassiererin)

wurde im Amt bestätigt und bleibt weiterhin aktiv.

Vom Vorstand berufene Beisitzer sind:

Josef Ahrens, jun., Waldemar Dreker, Hans Nolte, Bernhard Scheideler, Manfred Schelhorn und Norbert Tille.

Dieser Ausgabe der Dorfzeitung ist erstmalig ein Fragebogen beigefügt, den Sie ausgefüllt bei den beiden Banken im Ort abgeben können. Ziel dieser Aktion ist es, etwas

Der 2. Weltkrieg hinterließ auch bei der FFW seine Spu-ren. Mit einer Notdienstverordnung wurden 1943 Ersatz-kräfte für die eingezogenen Feuerwehrmänner zwangsverpflichtet. In dieser Verfassung wurde die FFW am 22. Februar 1945 beim Bombenangriff der Alliierten auf Ottbergen mit dem Krieg konfrontiert.

Weil die meisten Feuerwehrmänner im Krieg waren, mußten „Kinder/Jugendfeuerwehr“ und ältere Ersatzkräfte beim schwärzesten Tag der Geschichte Ottbergens die Pflichten ausgebildeter Feuerwehrleute übernehmen. Vom damaligen Kreiswehrführer wurde der Ausbildungsstand als befriedigend und die Ausrüstung des Löschzuges Ottbergen als schlecht und unzulänglich bezeichnet.

Die Feuerwehrkameraden mit Bgm. Josef Bals (1964)

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die FFW wieder eigenständig. Geldmangel und schlechte Ausstattung prägten die Nachkriegszeit. Der Großbrand der Kartonfabrik Johann Schmidt am 8. Juli 1949 war daher eine große Herausforderung für die Ottberger Feuerwehr.

Mit dem neuen Brandmeister Josef Behr und finanzieller Unterstützung der Gemeinde ging es ab 1950 langsam voran.

Erwähnenswert ist, dass ab 1951 bei allen Filmvorführungen in Stennebergs Saal eine Brandwache gestellt werden musste. Ein einmaliger „Sondereinsatz“ wurde von der FFW Weihnachten 1951 erbracht, als die Feuerwehrkameraden im Saale Darley das Theaterstück „Wenn Du noch eine Mutter hast“ aufführten.

Der erste Ausflug nach dem Krieg fand 1952 zum Köterberg statt. Der Chronist vermerkte hierzu: „Jeder Feuerwehrkamerad kann je eine Dame mitnehmen“.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war der Bau eines eigenen Feuerwehrgerätehauses. Die Gemeinde fasste diesen Beschluss 1952. Die Grundsteinlegung erfolgte am 19. Juli 1952. Nach gut sechs monatiger Bauzeit konnte bereits am 1. Februar 1953 das schmucke Gebäude in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Feuerwehrabordnungen aus insgesamt 13 Städten und Gemeinden eingeweiht und der FFW Ottbergen übergeben werden.

Im Juni 1954 wurde das 40jährige Stiftungsfest mit Fahnenweihe gefeiert. Als Attraktion wurde für dieses Fest eine Bergmannskapelle aus Gelsenkirchen verpflichtet.

Zum 50jährigen Jubiläumsfest im Jahre 1964 waren nicht weniger als 28 Wehren bei der FFW Ottbergen zu Gast. Bürgermeister Josef Bals wandte sich in seiner Festansprache mit folgenden Worten an die Feuerwehrmänner und Bürger:

„Lasst uns weiter in echter Bereitschaft des einen für den anderen in guter dörflicher Gemeinschaft leben, lasst uns bereit sein, einer des anderen Last zu tragen, lasst uns eine große Dorffamilie sein“.

Durch die kommunale Neugliederung (1970) verlor die FFW Ottbergen ihre Eigenständigkeit. Seit dieser Zeit lautet der Name „Freiwillige Feuerwehr Höxter, Löschgruppe Ottbergen“.

Im Juli 1973 verstarb - kurz nach Vollendung des 60. Lebensjahres - der langjährige und vieffach ausgezeichnete Oberbrandmeister Josef Behr. Sein Nachfolger (bis 1999) wurde Oberbrandmeister Willi Heinemann.

Dass die Feuerwehr bei allen Bränden stets zur Stelle war versteht sich von selbst. Es wurden aber auch durch Unwetter und Hochwasser vollgelaufene Keller leer gepumpt, sowie Schlamm, Geröll und Dreck von den Straßen und Wegen entfernt.

Sieht man von der Hauptaufgabe der FFW einmal ab, sind heute Einsätze im Bereich des Umwelt- und Katastrophenschutzes sowie bei Verkehrsunfällen selbstverständlich.

Für den Brandschutz steht ein Löschfahrzeug (LF 8/6) mit einem 600 l-Wassertank für den schnellen Soforteinsatz vor Ort zur Verfügung.

Die Ottberger Feuerwehr in der Mittelstr. 5 im Einsatz (1995)

Die Löschgruppe Ottbergen (2004)

Den Männern der FFW Ottbergen, die bei Bränden und Notfällen immer zur Stelle waren, gebührt unser aller Dank. Ein Verein, der sich über neun Jahrzehnte dem Allgemeinwohl verschrieben hat, darf mit Stolz auf das von ihm Geleistete zurückblicken.

Die Kulturgemeinschaft wünscht der Freiwilligen Feuerwehr Ottbergen, die seit 1999 vom Oberbrandmeister Martin Weskamp geführt wird, zum Jubiläumsfest am 3./4. Juli d.J. alles Gute und eine harmonische Feier mit der Dorfgemeinschaft.

Ottberger Firmen im Wandel der Zeit

Heute: Raphael Struck; von der Lohndrescherei bis zum mobilen „Holzsägewerk

von Hans Nolte

Wenn das Getreide auf den Feldern reif ist, fahren heute Mähdrescher über die Anbauflächen und ernten in wenigen Stunden Getreideäcker von mehreren Morgen Größe ab. Aber es wird nicht nur gemäht; gleichzeitig wird das Korn gedroschen.

Vor einigen Jahrzehnten war das noch ganz anders. Die Bauern schnitten das reife Getreide mit der Sense, einer Mähmaschine oder einem Mäher, stellen es in Garben gebunden zu Haufen auf und ließen es einige Tage trocknen. Dann fuhren sie es in die Scheunen und lagerten die Garben bis gedroschen wurde. Anfang des letzten Jahrhunderts bis in die zwanziger Jahre hinein geschah dies noch in Handarbeit mit Dreschflegeln, später dann mit Dreschmaschinen.

Bereits 1906 erkannten die Gebrüder Clemens und Josef Struck aus Amelunxen die Notwendigkeit des Einsatzes einer Dreschmaschine in unserer Region. Sie kauften im Mai d.J. von der Fa. Petermann aus Warendorf eine Dreschmaschine mit Dampfkesselantrieb für 8.766,65 M. Ein Jahr später wurde dazu noch eine Strohpresse angeschafft. Zunächst kam diese Dreschmaschine nur bei großen Bauern sowie auf den Gütern Schirmeke, Breite oder Roggenthal zum Einsatz.

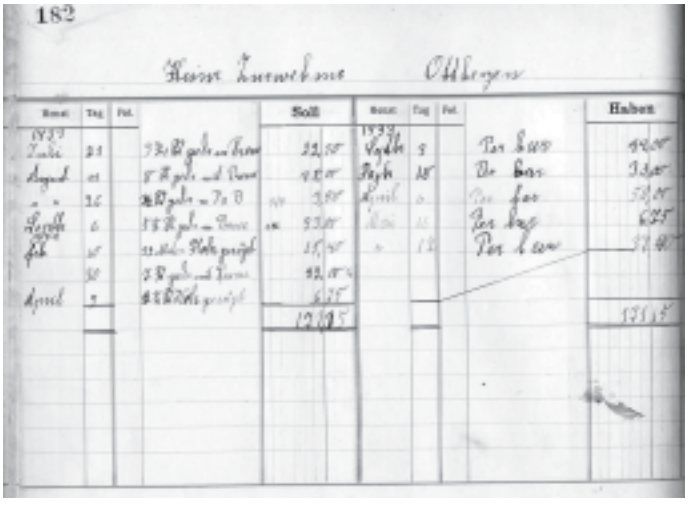
Im Jahre 1913 wurde das Geschäft der Lohndrescherei auch auf Ottbergen ausgeweitet. Clemens Struck kaufte deshalb ein Baugrundstück vom Bauern Wendt, Bruchhausen, an der Bosseborner Straße (heute Derenbornstraße). Zunächst baute er dort eine Scheune, die aber 1917 abbrannte. Clemens Struck machte sich 1919

selbständig und zog, nach dem er sein Wohnhaus an der Bosseborner Straße gebaut hatte, im Jahr 1920 von Amelunxen nach Ottbergen um.

Eheleute Clemens Struck und Sohn Raphael auf dem Trecker (1958)

Seit dieser Zeit kam die Dreschmaschine, die inzwischen von einem Dieselmotor mittels Flachriemen angetrieben wurde, überwiegend bei den damaligen Ottberger Bauern (Kirchhoff, Kornhoff, Lödige, Münkhoff, Schlüter, Schrick, Zurwehme etc..) sowie den Bruchhäuser Bauern (Brautlecht, Ide, Kronenberg, Schrick, Wendt etc..) zum Einsatz. Aber auch „Kunden“ aus Hembsen, Blankenau und Bosseborn wurden von Clemens Struck aus Ottbergen bedient.

Der Dreschlohn mit Presse wurde stundenweise abgerechnet. Er betrug beispielsweise im Jahr 1933 einschl. An- und Abfahrt 6,00 RM.



Abrechnung für den Bauer Heinrich Zurwehme (Hauptbuch 1933/34)

Die Dreschzeit begann im Juli und endete im März/April des Folgejahres. Zuerst wurde dabei immer das neue Saatkorn gedroschen.

Für die Bedienung einer Dreschmaschine waren immer einige Personen erforderlich. Die Maschine stand auf dem Dreschplatz des jeweiligen Bauern oder an zentralen Stellen in Ottbergen bzw. Bruchhausen. Die „kleinen Leute“ und „Kleinbauern“ fuhren zur ausgemachten Zeit ihr Getreide zur Dreschmaschine und nahmen das gepresste Stroh, die Spreu und die gefüllten Kornsäcke mit nach Hause.

Ein solcher Dreschtag war in einem Bauernhaus immer ein besonderes Ereignis. Groß und Klein, die Bauernfamilie und ihr Gesinde sowie die Tagelöhner waren auf den Beinen und hatten alle Hände voll zu tun.

Ab 1939 wurde die Dreschmaschine durch einen Elektromotor angetrieben.

Die Ausweitung des Betriebes erfolgte 1928 durch die Anschaffung eines 28 PS starken zweizylindrigen Diesel-Treckers der Marke Deutz mit einem „Dreischarpflug“. Dieses Gerät wurde in erster Linie auf den großen Ackerflächen der naheliegenden Güter eingesetzt.

Holz war bis in die fünfziger Jahre das wichtigste Heizmaterial. Aus diesem Grund kaufte Clemens Struck 1935 eine fahrbare Bandsäge mit einem „Ein-Zylinder-Diesel-Motor“ der Firma Deutz. Mit dieser Säge wurde das Brennholz der Ottberger vor Ort auf das erforderliche Maß geschnitten. Die Säge war früher fast das ganze Jahr im Einsatz. Nur das Fahrgestell wurde im Laufe der Zeit zweimal ersetzt; ansonsten ist dieselbe auch heute noch funktionsfähig und einsatzbereit.

Raphael Struck mit seiner Bandsäge (1999)

Der Sohn Raphael trat als 20jähriger im Jahr 1947 in den elterlichen Dienstleistungsbetrieb ein. Nach Anschaffung eines Claas-Mähdreschers im Jahr 1961, der aufgrund erheblicher Veränderungen im bäuerlichen Bereich schon 1967 wieder verkauft werden musste, wurde das Lohndreschen 1971 endgültig eingestellt.

Es ist fast nicht zu beschreiben, aber vielen treibt es ein Schmunzeln ins Gesicht, wenn „Raffels“ „Töff, Töff“ im Dorf unterwegs ist. Dass die Brennholzbandsäge im Jahr 2005 bereits 70 Jahre im Einsatz sein wird, ist kaum zu glauben.

40 Jahre Männerturnriege „Salto 64“ im TuS Ottbergen

von Wolfgang Heggemann

Man schreibt das Jahr 1964. An einem Juliabend sitzen Werner und Willi Bender, Gregor Cöppicus und Theo Kirchhoff bei einem Glas Bier an der Theke bei „Sally“ (Nethestube). Im Laufe des Thekengesprächs kommen die Vier zu der Erkenntnis: „Wir müssen etwas für unsere Gesundheit tun“! Von da ab treffen sie sich regelmäßig jeden Dienstag zum Sport in der Turnhalle.

Bald ist ein einprägsamer Name gefunden und schnell wächst eine kleine und überschaubare Sportgruppe heran. Heute sind für die 17 Mitglieder neben den sportlichen Aktivitäten die Kameradschaft und vor allen Dingen die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben der Dorfgemeinschaft von großer Bedeutung. Dies beweist allein die Tatsache, dass aus dem Salto 64 sechs Schützenkönige und zwei Kronprinzen hervorgegangen sind. Bei der 1100Jahrfeier der Ortschaft Ottbergen am 6. Juli 1980 ist die Männersportriege mit einem eigenen Wagen im Festumzug vertreten. Auch bei Veranstaltungen der Vereine bzw. Dorfgemeinschaft lassen es die Mitglieder des Salto 64 am unterstützenden Einsatz nicht fehlen.

Das rege Vereinsleben beschränkt sich nicht nur auf Ottbergen. Besonders zur Freiwilligen Feuerwehr Drenke wird eine gesellige und freundschaftliche Verbindung gepflegt.

Der Salto auf Vatertagstour (1981)
Zwischenstation beim Landwirt Johlen in Hampenhausen

Aus der noch kurzen Geschichte der Männerturnriege ist das 10jährige Bestehen ganz besonders hervorzuheben. Dieses erste runde Jubiläum wurde mit Tanz im Festzelt und einem Umzug durch das Dorf gebührend gefeiert. Höhepunkt dieses Festes war zweifelsohne die Mitwirkung des Heeresmusikcorps 1 aus Hannover. Mit einem Platzkonzert sowie der Teilnahme am Festumzug haben diese hervorragenden Musiker der Bundeswehr ganz wesentlich zum Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen.

Dass die sportlichen Aktivitäten nicht eingeschlafen sind, beweisen die regelmäßigen Zusammenkünfte der Saltobrüder am Dienstagabend. Man trifft sich zum Wandern, Radfahren, Schießen oder Schwimmen. Obwohl das Durchschnittsalter der Männerriege bereits jenseits der 60 liegt - das älteste Mitglied hat das 75. Lebensjahr bereits überschritten - werden von einigen Mitgliedern jährlich die Prüfungen für das Sportabzeichen abgelegt. Bruno Oebbeke und Hubert Schrick haben bereits zum 25. Mal das Sportabzeichen in Gold erworben.

Zur festen Einrichtung sind die Rosenmontagswanderung, eine gemeinsame Wanderung mit der Drenker Feuerwehr, die Vatertagstour und der mehrtägige Herbstausflug geworden.

Aus dem Gründungsjahr 1964 sind noch heute Wolfgang Heggemann, Arnold Meyer und Karl Wegener Mitglieder dieser Sportgruppe.

Seit dem Bestehen der Turnriege sind die Mitglieder Willi Bender (1984), Hans-Werner Disse (1989), Werner Schäfers (1991) und Gregor Cöppicus (1999) verstorben.

Anläßlich des 40jährigen Jubiläums wurde zusammen mit den Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Drenke bereits im April d.J. in Ottbergen und Drenke je eine Eiche gepflanzt. Außerdem werden die Saltobrüder im August d.J. gemeinsam mit ihren Frauen eine Wochenendfahrt in den Harz machen.

An der Spitze des Salto 64 steht seit vielen Jahren „Turnvater“ Bruno Oebbeke. Er wird unterstützt vom Stellvertreter Josef Breker, Schriftführer Wolfgang Heggemann, Kassierer Bernd Meyer und Trainer Hubert Schrick.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft gratuliert die Kulturgemeinschaft dem „Salto 64“ recht herzlich zum 40jährigen Jubiläum.

Die Saltobrüder im April 2004

WIR STELLEN VOR:

Pfarrgemeinerat Ottbergen (PGR)

von Waldemar Dreker

In katholischen Pfarrgemeinden gibt es zwei Gremien, über die oft Unklarheit besteht und die in ihrer Bedeutung falsch eingeschätzt werden: den Kirchenvorstand (KV) und den Pfarrgemeinderat (PGR).

Nach den Statuten für Pfarrgemeinderäte „soll der Pfarrgemeinderat das Leben der Pfarrgemeinde mitgestalten und mittragen. Er soll alle Kräfte zur Wahrnehmung ihrer gemeinsamen Verantwortung zusammenführen".

Eine weitere wichtige Aufgabe des PGR besteht vor allem darin, „den Pfarrer in seinem Amt zu unterstützen sowie alle die Pfarrgemeinde betreffenden Fragen zusammen mit ihm zu erforschen, zu beraten, gemeinsam mit ihm Maßnahmen zu beschließen und für deren Durchführung Sorge zu tragen,..."

Dies bedeutet insbesondere
- „das Bewusstsein für die Mitverantwortung in der Gemeinde zu wecken und zu aktivieren;
- Gemeindemitglieder für Dienste der Glaubensunterweisung zu gewinnen und zu befähigen;
- Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Gottesdienste und die lebendige Teilnahme der ganzen Gemeinde an liturgischen Feiern einzubringen;
- den diakonischen Dienst im karitativen und sozialen Bereich zu fördern;
- die besondere Lebenssituation der verschiedenen Gruppen in der Pfarrgemeinde zu sehen, ihr in der Gemeindearbeit gerecht zu werden und Möglichkeiten seelsorglicher Hilfe zu suchen;
- gesellschaftliche Entwicklungen, darunter besonders Schul-, Bildungs- und Erziehungsfragen, und besonders Probleme des Alltags zu beachten, zu überdenken und sachgerechte Vorschläge einzubringen..."

Für die pastorale Arbeit in einer Gemeinde ist der PGR also von entscheidender Bedeutung.
Der PGR wird für vier Jahre gewählt und setzt sich aus amtlichen, gewählten und berufenen Mitgliedern zusammen. Den Vorsitz im PGR hat immer ein Laie.

Amtliche Mitglieder des PGR sind: Pastor und Diakon.

Gewählte Mitglieder sind:

Edeltraud Göllner (Vorsitzende des PGR)
Im Timpen 7, Tel.: 05275/1888
Andrea Hanewinkel,
Josef Schlüter,
Edeltraud Gocke,
Wilhelm Hecker,
Werner Kuhlen,
Erhard Richau,
Günter Temme.

Ein vom Pastor berufenes Mitglied ist Annette Lausen.

Der Pastor bildet mit der Vorsitzenden und mindestens einem weiteren Mitglied den Vorstand.

Von diesem werden die Sitzungen des PGR, zu denen mindestens eine Woche vorher unter Angabe der Tagesordnung schriftlich eingeladen wird, vorbereitet.

Der PGR tritt mindestens einmal im Vierteljahr zusammen. Die Sitzungen sind öffentlich, wenn nicht Fragen zur Person beraten werden oder der **PGR** die Nichtöffentlichkeit der Beratung beschließt.

Für bestimmte Aufgaben, die von keiner anderen Gruppe in der Pfarrgemeinde getragen werden, kann der **PGR** Sachausschüsse bilden oder Sachbeauftragte bestellen.

PERSÖNLICHES

Am 24. Mai d.J. konnte Frau Maria Nolte (geb. Härting) im Kreise der Familie ihren 90. Geburtstag feiern.

Die Söhne, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel sowie Verwandte, Nachbarn und Freunde feierten in geselliger Runde mit dem Geburtstagskind diesen nicht alltäglichen Geburtstag.

Die Kulturgemeinschaft gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht dem Geburtagskind für die Zukunft alles Gute und vor allen Dingen Gesundheit.

Veranstaltungskalender

Juli bis Dezember 2004

03/04.07.	Freiwillige Feuerwehr Ottbergen **90jähriges Jubiläumsfest**
10.-12.07.	Heimatschutzverein Bruchhausen **Schützenfest**
22.-25.07.	Turn- und Sportverein **Sportwerbewoche**
07/08.08.	Kath. Kirchengemeinde/Verkehrsverein **Laurentiusfest in Bruchhausen**
21.08.	Männergesangverein „Eintracht“ **Wiedersehensfeier, Schießstand,18.00 Uhr**
12.09.	Katholische Kirchengemeinde Hl. Kreuz **Patronatsfest Kreuzerhöhung**
18.09.	Heimatschutzverein **Kompanievergleichsschießen auf dem Schießstand**
25.09.	Kulturgemeinschaft **Fällen des Maibaumes, Bürgerhaus, 18.30 Uhr**
02.10.	Fischereiverein **Abangeln, Nethebrücke, 8.00 Uhr**
03.10.	Heimatschutzverein **Schnatgang, 14.00 Uhr, (Treffpunkt wird kurzfristig bekannt gegeben)**
04.-09.10.	Katholische und Evangelische Kirchengemeinde **Ökumenische Bibelwoche, Pfarrheim**
16.10.	Heimatschutzverein, 3. Kompanie **Kompaniefeier, Schießstand**
17.10.	Katholische Pfarrgemeinde **Ewige Anbetung, Pfarrkirche Hl. Kreuz**
30.10.	Tennis-Club **Saisonabschluß, Clubhaus, 18.00 Uhr**
06.11.	Heimatschutzverein, 1. Kompanie **Kompaniefeier, Schießstand**
07.11.	Katholische Pfarrgemeinde **Hubertusmesse, Pfarrkirche Hl. Kreuz, 10.30 Uhr**
13.11.	Männergesangverein „Eintracht“ **Kartoffelbraten, Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
14.11.	Volkstrauertag **Gedenkfeier am Ehrenmal, 18.30 Uhr**
14.11.	Kulturgemeinschaft **3. Orgelkonzert, Pfarrkirche Hl. Kreuz, 19.00 Uhr**
20.11.	Heimatschutzverein, 2. Kompanie **Kompaniefeier, Schießstand**
22.11.	Ortheimatpfleger **Terminabspache der Vereinsvorstände, Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
28.11.	kfd **Adventskaffee, Kurmittelhaus Bruchhausen, 15.00 Uhr**
04.12.	Heimatschutzverein, 4. Kompanie **Kompaniefeier, Schießstand**
05/06.12.	Kulturgemeinschaft **2. Nikolausmarkt/Nikolausfempfang , Bürgerhaus/Nikolausplatz**
12.12.	Männergesangvereine „Eintracht“ Ottbergen und „Concordia“ Bruchhausen **Gemeinsames Konzertsingen, Kurmittelhaus, 16.00 Uhr**
19.12.	Kirchenchor Hl. Kreuz **Adventliche Stunde, Pfarrkirche Hl. Kreuz, 17.00 Uhr**
27.12.	Männergesangverein „Eintracht“ **Winterwanderung, Bürgerhaus, 13.00 Uhr**

Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Hans Nolte, Gronefeldweg 7, Tel. 987031
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385

Druck. Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

Die Zeitungen werden kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Die Druckkosten werden durch Sprenden gedeckt.
Spendenkonten der Kulturgemeinschaft:
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700